

Der „vogtländische Kammerweg“ bei den Kreisgebietsreformen



Das Vogtland – die südlichste Region Sachsens – hat in nahezu zwei Jahrzehnten nach der Wende einen durchaus bemerkenswerten kammerpolitischen Entwicklungsweg durchleben müssen, dessen Endpunkt noch nicht ganz erreicht ist.

Die ehemaligen Kreise Klingenthal, Auerbach, Plauen-Land, Oelsnitz und Reichenbach wurden 1996 zum Vogtlandkreis fusioniert. Damit war es auch nötig, die damaligen Kreiskammern zu vereinen. Wir sind damals ohne Zögern und auch ohne Vorurteile an diese Aufgabe gegangen. Retrospektiv darf man mit Fug und Recht von einem vollen Erfolg sprechen. Die einzelnen Regionen des neuen Kreises wurden im Kammervorstand durch Kolleginnen und Kollegen paritätisch vertreten. Die

Fortbildungsveranstaltungen wurden weiter regional über die bekannten Stammtische und über die vier Krankenhäuser im Kreisgebiet organisiert. Trotz der Größe des Vogtlandkreises (1307 km²) gelingt es jährlich, mit viel Erfolg zwei gemeinsame Veranstaltungen, die immer durch rege Teilnahme gekennzeichnet sind, für alle Kolleginnen und Kollegen zu organisieren. Im Frühjahr findet die Kammervollversammlung statt, dabei kombinieren wir diese mit einem fachlich allgemein interessierenden Thema aus der Kammerarbeit oder der Arbeit des Versorgungswerkes. Im Herbst findet jährlich der Vogtländische Ärztetag in Bad Elster statt. Hier handelt es sich weniger um eine kammerpolitische als eher eine fachspezifische Fortbildungsveranstaltung, die aber immer mit einer kurzen Kammervollversammlung kombiniert wird. Die fachlich breit gefächerten Themen sprechen eine Vielzahl interessierter Kolleginnen und Kollegen an, und der äußerst großzügige Rahmen der Veranstaltung, die im Festsaal der Vogtlandklinik stattfindet, tut sein Übriges, um das Interesse bei der Kollegenschaft zu wecken. In diesem Jahr führen wir bereits den 12. Vogtländischen Ärztetag durch.

Die Ärzteschaft des Vogtlandkreises wird durch die regionalen Politiker und die Kreisverwaltung in höchstfreudlicher Weise deutlich unterstützt. Der Ärztemangel wird auch von Seiten der Verwaltung als ein Hauptproblem bei der medizinischen Versorgung der Bevölkerung erkannt. Gemeinsame Anstrengungen von Kammer und Landratsamt werden unternommen, um schon Studenten an die Region zu binden und freie Arztstellen in Praxis und Klinik neu zu

besetzen. Der Landrat des Vogtlandkreises (im früheren Beruf Tierarzt) hat immer ein offenes Ohr für die Probleme der Ärzteschaft. Unsere Anliegen werden häufig zur „Chefsache“ erklärt.

Ein enges und vertrauensvolles Verhältnis besteht zwischen der Kreisärztekammer und dem Vorstand der Landesärztekammer Dresden. So werden zum Beispiel Fortbildungsveranstaltungen zu berufspolitischen Themen gern von Mitarbeitern der Landesärztekammer unterstützt.

Die neue Kreisgebietsreform, die nun auch die Stadt Plauen mit dem ehemaligen Vogtlandkreis zusammenschließt, wird für uns nach menschlichem Ermessen keine Probleme mit sich bringen. Erste Kontakte zu den Plauener Kollegen sind geknüpft. Wir werden in freundschaftlich kollegialer Art und Weise die beiden Kammern zusammenführen und gemeinsam mit der Stadt Plauen im Vogtland ein aktives kammerpolitisches Leben für unsere Kolleginnen und Kollegen gestalten.

Dieser Beitrag soll insbesondere denjenigen Kollegen, die vor einem Zusammenschluss der Kreiskammern Ängste und Befürchtungen haben, Mut zusprechen. Wir Vogtländer haben den Zusammenschluss unserer Kammern auch schon 1996 als einen deutlichen Gewinn gesehen, um mit mehr Kraft und mehr Gemeinsamkeit das kammerpolitische Leben zu gestalten.

Dr. med. Dietrich Steiniger
Vorstandsmitglied